

In der „Bütt“ stehen Künstler

Karnevalsgesellschaften müssen an Versicherung zahlen – Profi schon nach drei Sitzungen

Kassel – Wer in Deutschland bei Karnevalssitzungen in die „Bütt“ steigt, kann sich ab sofort als Künstler fühlen – egal, ob das Publikum in dröhnendes Gelächter ausbricht oder von tiefem Gähnen gepackt wird. Das Bundessozialgericht in Kassel hat am Donnerstag entschieden, daß Büttredner Künstler sind – „unabhängig von der Qualität ihrer Darbietung“ (Az.: 3 RK 22/96).

Das Urteil ist für die Karnevalsgesellschaften unerfreulich: Sie müssen von den Honoraren für ihre Redner nun auch noch Beiträge zur Künstlersozialversicherung entrichten. Einige Gesellschaften haben bereits gezahlt. Diese Beiträge – jährlich schwankend zwischen zwei und fünf Prozent der Honorarsumme – dienen zur sozialen Absicherung der rund 93 000 Künstler in Deutschland. Bei Honorartöpfen eines großen Karnevalsvereins von rund 100 000 Mark für eine Saison mit fünf Sitzungen können dabei mehrere tausend Mark zusammenkommen, zumal die Künstlersozialversicherung die Forderung rückwirkend ab 1989 erhebt.

Fünf Kölner Karnevalsgesellschaften – Alt-Lindenthal, Alt-Köllen, Große Kölner, Unger Uns und Fidele Zunftbrüder – hatten gegen die Beitragspflicht geklagt und darauf hingewiesen, daß Büttredner von der Steuer auch nicht als Künstler behandelt würden. Der Fiskus stufe sie als Gewerbetreibende ein und verweigere ihnen günstige Freibeträge, die Künstlern zustehen. Dieser Vergleich sei für das Gericht nicht entscheidend, betonten jedoch die Richter. Künstlersozial- und Steu-

errecht seien verschiedene Zweige mit ganz verschiedenen Zielsetzungen. Benno Wiersch, Sprecher des Festkomitee Kölner Karneval, sagte gestern dazu: „Wir müssen das Urteil respektieren, auch wenn es weh tut – vor allem den kleineren Vereinen.“

Das Gericht wies auch den weitergehenden Vorstoß einiger Gesellschaften zurück, wegen der „strukturellen Ungerechtigkeit“ im Beitragssystem generell befreit zu werden. Die Vereinsvertreter meinten, die Künstlersozialkasse habe relativ willkürlich einige Karnevalsvereine herausgegriffen. Höchstens 70 seien bisher in Köln und Umgebung erfaßt.

Tatsächlich gebe es dort aber etwa 400 Vereine und zahlreiche weitere Sitzungsveranstalter, die als „Trittbrettfahrer“ mit den Sitzungen nur Geld verdienen wollten. „Oder glauben Sie, daß das Kölner Finanzamt, die AOK oder die Colonia-Versicherungen sonst Sitzungen veranstalten würden?“ meinte der Alt-Lindenthaler Präsident und Rechtsanwalt Hans-Carl Hagemann. Damit herrsche eine Ungleichbehandlung, die das Gesetz verfassungswidrig mache.

Das Gericht hielt ihm entgegen, daß die Künstlersozialkasse als 1983 gegründeter Versicherungszweig im Aufbau sei. Die Zahl der erfaßten Betriebe und Vereine nehme zu und lasse sich mit mehr Personal ohne weiteres steigern. Das Gericht wies außerdem darauf hin, daß erst ab drei Karnevalssitzungen im Jahr eine Beitragspflicht entstehe. Darunter werde die Tätigkeit als „gelegentlich“ angesehen. (dpa, EB)

Zwei Dreigestirne in Pulheim



mrz Pulheim. Gleich zwei Dreigestirne werden in Pulheim an einem Abend auf der Bühne des Köster-Saales stehen und proklamiert: Dieter Kirchartz als Prinz Dieter II., Addy Breuer als Jungfrau Adeline und Klaus Kiefer im Kostüm des Bauern Klaus. Prinzenführer ist Kurt Brockert. Die Heimat des Trifoliums, das am Mittwoch in Anwesenheit von Stadtdirektor Dr. Karl August Morisse und Festkomitee-Präsident die Verträge unterzeichnete, ist die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft.

— Aus den Reihen der grünberockten Großen Pulheimer Karnevalsgesellschaft „Ahl Häre“ kommt das diesjährige Kinderdreigestirn. Noch muß Prinz Martin I. (Martin Rohde) an Krücken laufen, weil er kürzlich bei einem Unfall einen doppelten Beinbruch erlitt. Doch zur Proklamation am 22. November und zur Session will er fit sein, um zusammen mit Bauer Jens Scharfe und Jungfrau Christina Graefrath die Kinder seines Heimatortes durch den Fastelovend zu führen. Foto: Hillie



Das doppelte Dreigestirn der kommenden Session in Pulheim. Hintere Reihe: Jungfrau Adeline, Prinz Dieter, Bauer Klaus, vorne Jungfrau Christina, Prinz Martin, Bauer Jens, jeweils v.l. (Bild: IG)

Ein doppeltes Dreigestirn in Pulheim

Neue Karnevalsgesellschaft feiert in der kommenden Session 25jähriges Bestehen

Pulheim — In das Rot-Weiß der Kostüme des neuen Pulheimer Dreigestirns mischen sich diesmal einige Silberfäden. Die Neue KG stellt aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens die neuen Tollitäten. Vorsitzender Hermann Meiren lüftete jetzt das Geheimnis. Jungfrau Adeline (Addy Breuer), 59, Verkaufsleiter, stieß vor zwölf Jahren zur Neuen KG, seit 1991 ist er Senatsgeschäftsführer.

In verschiedenen Funktionen

arbeitete Senatspräsident Dieter Kirchartz seit 1984 in der Gesellschaft mit. Der 44jährige Betriebswirt und Jurist ist Inhaber eines Weiterbildungsinstituts und Vorsitzender des Aktionsrings. Bauer Klaus Kiefer, 49, Unternehmer, verdiente sich seine ersten karnevalistischen Sporen schon vor 30 Jahren in Porz. Er ist ebenfalls Mitglied des KG-Senats.

Die Karnevalsgesellschaft „Ahl Häre“ stellt das Kinder-Dreige-

stirn. Prinz ist Martin Rohde, Sohn des KG-Präsidenten. Der zwölfjährige Schüler tanzt seit einigen Jahren im Kadettenkorps mit. Bauer Jens (Scharfe), neun, tanzt ebenfalls bei den Ahl Häre. Sein Großvater ist Vorsitzender der Neuen KG. Auch Jungfrau Christa Graefrath, zehn, wurde die Begeisterung für den Fasteleer in die Wiege gelegt. Ihr Großvater leitete viele Jahre die Jugendabteilung. (hok)

Schon in jungen Jahren jeck auf den kölschen Karneval

PULHEIM.(Rös) Daß sie schon früh vom »bacillus carnevalis« infiziert wurden, bekunden die »Großen« in ihren Lebensläufen. Die »Kleinen« dagegen brauchen lediglich ihre Namen zu nennen und die Eingeweihten des Pulheimer Karnevals wissen, daß ihnen das Jecksein praktisch schon in die Wiege gelegt wurde.

Die beiden Pulheimer Dreigestirne sind jetzt - gut drei Wochen vor der Proklamation - offiziell designiert. In der Gaststätte »Altes Rathaus« unterzeichneten sie die Verträge für ihre Amtszeit, die bevorstehende Session 1997/98.

Das Dreigestirn kommt aus den Reihen des Senats der Neuen Pulheimer KG: Prinz Karneval in Pulheim ist Dieter Kirchartz (52). Der Betriebswirt, seit 1991 Senatspräsident, besteigt den Narrenthron als »Dieter II.«. Der staatse Bauer, Klaus Kiefer, ist zwar qua Abstammung ein »Imi«, doch das macht er durch das Prädikat »Kajuja« wieder wett. Bei den jungen katholischen Jecken in Köln-Porz fungierte er schon als Jugendlicher als Herold und Elferratsmitglied.

Prächtig ge-
launt mit ih-
ren Verträ-
gen: Das
»große«
und das
»kleine«
Dreigestirn.
Am 22. No-
vember
werden die
Trifolien
proklamiert.

Foto: Rösgen



»Jungfrau Adeline«, Addy Breuer, kann nicht nur dasselbige Sternzeichen aufweisen. Er ist zudem ein echter kölscher Jung aus Zollstock. Im Senat versieht der Verkaufsleiter einer Kölner Spirituosenfabrik die Geschäfte. Alle drei Mitglieder des Trifoliums haben unter anderem das Reisen als gemeinsames Hobby.

Der »kleine Prinz« heißt Martin Rohde (12). Als Sohn von Ahl-Häre Präsident Norbert Rohde ist er praktisch mit der KG großgeworden. Bauer Jens Scharfe (9) ist ebenfalls

durch Eltern und Großeltern stark karnevalistisch geprägt. Dritte im Bunde beim jungen Pulheimer Dreigestirn ist die »Jungfrau« Christina Graefrath (10). Sie tanzt schon seit dem dritten Lebensjahr im Kadettencorps. Vater Norbert war langjähriger Geschäftsführer der KG Ahl Häre ist fungiert noch als Sitzungspräsident.

Die Leitung der Trifolien obliegt Kurt Brockert bei den »Großen« beziehungsweise Thomas Müller beim jungen Dreigestirn.

Ein Karneval wie im Märchen

Session startet in Pulheim mit Proklamationsfeier - Redefreudiger Prinz

PULHEIM.(Rös) Der Saal ist seit langem ausverkauft, die beiden Dreigestirne sind gewissermaßen schon in den Startlöchern - es kann also losgehen am kommenden Samstag, 22. November, in Pulheims »guter Stube« dem Dr. Hans-Köster-Saal.

Die Prinzenproklamation 1997 steht vor allem im Zeichen der Neuen Pulheimer KG, die in der jungen Session 1997/98 ihr

25jähriges Bestehen feiert und mit Stolz das neue Dreigestirn stellt. Aber auch die Große Pulheimer KG »Ahl Häre« steuert ihren Teil bei: Aus den Reihen ihres Kadettencorps kommt das Kinderdreigestirn, das am Samstag ebenfalls proklamiert wird.

Prinz »Dieter II.«, Dieter Kirchartz freut sich ganz besonders darauf, von Bürgermeister Clemens Kopp proklamiert zu werden und von diesem persönlich den Schlüssel zum Rathaus zu erhalten. »Ich würde dafür sorgen, daß die Pulheimer Vereine noch etwas mehr an Zuwendungen erhalten,« sagt Kirchartz launig. Man darf sich also auf einen redefreudigen Prinzen freuen. »Ich kann weder singen, noch Inline-Skaten. Deshalb tue ich das, was ich am besten kann: Schwade,« stellt Kirchartz klar.

Klaus Kiefer, Bauer im Dreigestirn 1997/98, setzt damit eine Jahrhunderte alte Linie innerhalb der Familie fort, aus dem

Elsaß und dem Schwarzwald stammt. Sie waren Bauern, echte freilich. Kaiserin Maria Theresia schickte um 1750 die badischen und elsässischen Bauern in die Donautiefenebene, auf daß sie dort das fruchtbare Land bestellten. Lange ist's her und Klaus Kiefer ist Kaufmann und Betriebswirt von Beruf. Dennoch: Ein staatser Bauer ohne Zweifel.

Ebenfalls beste Voraussetzung für ihr/sein Amt im Dreigestirn bringt die »Jungfrau Adeline« mit: Addy Breuer wurde 1938 im gleichnamigen Sternzeichen geboren. Er ist ein echter kölscher Jung, den es nie so ganz aus der Heimatstadt weggezogen hat. Von Beruf ist er Verkaufsleiter einer Kölner Spirituosenfirma.



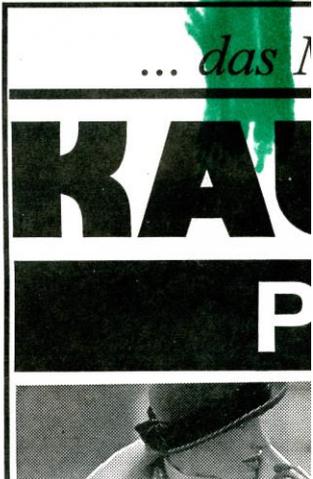
Ihre Lieblichkeit: Jungfrau »Adeline«, Addy Breuer.



Seine Tollität: Prinz Dieter II., Dieter Kirchartz



Seine Deftigkeit: Klaus Kiefer. Fotos: Rösger



15. November 1997

Sie haben die Lust am Fasteleer geerbt



Jungfrau Christina Graefrath (10), Prinz Martin I. (Rohde; 12) und **Jens Scharf** (9) sind ebenfalls voller Vorfreude auf die Session. Trotz ihrer Jugend handelt es sich um gestandene Karnevalisten, die schon im Kleinkindalter zu den Kadetten der KG Ahl Häre stießen und dort schon in so mancher Session Bühnenerfahrung sammeln konnten. Außerdem sind alle drei »erblich vorbelastet«. Die Väter Norbert Graefrath und Norbert Rohde sind bekannte Präsidenten im Pulheimer Fasteleer. Jens Scharfes Opa heißt Hermann Meiren und seines Zeichens Präsident der Neuen KG. Foto: Rösgen



Handgeschnitzt sind diese beiden Dreschflegel, die Karl Froitzheim (M.) den beiden »Deftigkeiten der neuen Karnevalssession überreichte. Nicht nur die persönlichen Namenszüge von **Bauer Jens** und **Bauer Klaus** zeichnen die Insignien aus, sondern auch die aufwendige handwerkliche Verarbeitung mit Lederbändern. »dazu habe ich eine alte Aktentasche zerschnitten, so dicke Bänder bekommt man doch kaum noch«, erklärte Karl Froitzheim. Foto: Rösgen

Die Fürsten der Freude gleich doppelt

Dreigestirn und Kinderdreigestirn proklamiert – Bürgermeister Kopp trägt Zipfelmütze

Von Dirk Graf

Pulheim — Die Männer an der Musik mußten am Samstag abend schnell reagieren: Ein Durchlauf des Karnevals-Klassikers „Ach wär ich nur...“ reichte bei weitem nicht, als das neue Pulheimer Dreigestirn Prinz Dieter II. (Kirchartz), Bauer Klaus (Kiefer) und Jungfrau Adeline (Addy Breuer) zur Proklamation in den Köster-Saal einmarschierte.

Die Tollitäten wurden im Saal vom ganz und gar närrischen Volk so lange aufgehalten, daß das Lied längst zu Ende war, als sie immer noch weit von der Bühne entfernt waren. Da hieß dann: noch mal, weil es so schön war.

Dabei hatte es zuvor bereits einen Höhepunkt gegeben: das Kinder-Dreigestirn mit Prinz Martin I. (Rohde), Bauer Jens (Scharfe) und Jungfrau Christina (Graefrath) war proklamiert worden. Die jungen Tollitäten hatten zum Zeichen ihrer Würde von Bürgermeister Clemens Kopp den Schlüssel zum Jugendamt überreicht bekommen und somit ihre närrische Regentschaft angetreten.

Auch der Bürgermeister ging dabei nicht leer aus: Die Tollitäten verpaßten Kopp eine Zipfelmütze vom 1. FC Köln, Prinz Martin bewies auch gleich, daß sie paßt — er stülpte sie dem Bürgermeister kurzerhand über. Die Narrenfürsten trafen mit ihrem Geschenk ins Schwarze: Kopp ist Fan des 1. FC Köln.

Für ihr Jeckenvolk griffen die Kinder-Tollitäten zum Mikrofon und sangen „Wir sind die Kinder vom Ahle Häre“, und alle klatzten mit. Kein Wunder, daß dieses Dreigestirn sein Publikum schnell im Griff hatte: Prinz Martin ist trotz seiner zarten zölf Jahre seit elf Jahren Mitglied im Kadettencorps der KG Ahl Häre, Bauer Jens tanzt seit Jahren bei den Pullemännchen und Jungfrau Christina ist seit sieben Jahren Mitglied der KG Ahl Häre.

Hatte das Kinder-Dreigestirn noch einen Schlüssel überreicht bekommen, ging das Pulheimer Dreigestirn leer aus. Zwar haben



Prinz Dieter II., Bauer Klaus und Jungfrau Adeline (o.) haben in Pulheim das Narrenzepter übernommen. Auch das Kinder-Dreigestirn Prinz Martin I., Bauer Jens und Jungfrau Christina wurde inthronisiert. (Bilder: Graf)

die neuen Tollitäten seit Samstag abend die Macht in Pulheim, doch der Zutritt zum Rathaus wird ihnen schwer fallen. Denn als Bürgermeister Kopp als Zeichen der närrischen Regentschaft den Rat hausschlüssel an die Tollitäten

übergeben sollte, war keiner da. Der Schlüssel fehlte und der Bürgermeister sah sich ratlos auf der Bühne um — vergebens, das gute Stück war unauffindbar.

Aber auch ohne Schlüssel machte dem Trifolium nach der Proklamation die närrische Reg-

entschaft niemand streitig: Vom Ex-Prinzen wurde seiner Tollität das Narrenzepter übergeben. Prinz Dieter, Senatspräsident der Neuen Pulheimer KG, wird nun bis Aschermittwoch mit Bauer Klaus und Jungfrau Adeline das närrische Regiment führen.



Mit leeren Händen stand das neue Trifolium auf der Bühne: Das Zepter von den Vorgängern gab es erst später, der Stadtschlüssel war mal wieder ganz verschwunden. Für Jungfrau Adeline (Addy Breuer), Prinz Dieter II. (Kirchartz) und Bauer Klaus (Kiefer) kein großes Problem. Die drei übernahmen auch so das Regiment.

Aus der Schlüsselzuweisung wurde auch diesmal nichts

Pulheim. Inline-Skaten kann er nicht, singen - das haben ihm Frau und Freunde verboten - darf er nicht. Und trotzdem ist er Prinz in Pulheim geworden: Prinz Dieter II. (Kirchartz).

Seit Samstag hat er offiziell das närrische Zepter in der Hand, der Rathauschlüssel fehlt noch, denn den hatte man - übrigens nicht zum erstenmal - vergessen. Ihm zur Seite steht Bauer Klaus (Kiefer), Sohn einer Landwirts-Familie, die ihre Wurzeln im Elsaß hat. Und ihre Lieblichkeit Jungfrau Adeline (Addy Breuer), vielen Pulheimern wesentlich besser als "Kabänes Addy" bekannt.

Einen kleinen Vorgeschmack auf das, was sie in der kommenden Session erwarten dürfen, erlebten die Närrinnen und Narren im voll besetzten Köster-Saal schon in der Proklamationsnacht: "Stüßjer" flogen über die Köpfe hinweg, "Pöppcher" wurden verschenkt und die "Bärche" standen auf der Bühne: "Dat sin mir drei", verriet Prinz Dieter II. seinem jecken Volk.

Für die Proklamations-sitzung hatte sich die Neue KG prominente Verstärkung aus Köln besorgt. Nicht nur, daß die Höhner als absoluter Höhepunkt auf dem Programmzettel standen, mit Reinhold Louis hatten man auch einen richtigen Profi für das Amt des Sitzungspräsidenten gewinnen können. Dabei ist Louis als "Ritter der Freude" in Pulheim weder fremd noch unbekannt.



Souverän meisterte der närrische Nachwuchs den Proklamationsstreß. Und dann gingen Prinz Martin I., Bauer Jens und Jungfrau Christina bei ihrer Samba so richtig ab.

seinen Ursprung in "närrischen Familien": Prinz Martin I. ist Sohn des Ahl Häre-Präsidenten Norbert Rohde, Bauer Jens ist Enkel des Präsidenten der Neuen Pulheimer KG, Hermann Meieren, und Jungfrau Christinas Vater Norbert Graefrath war selbst Prinz in Pulheim.

Daß Frohsinn möglicherweise doch vererblich ist, stellte das kleine Trifolium gleich bei seinem ersten großen Auftritt unter Beweis. Beinahe schon routiniert nahm Prinz Martin I. erst das Mikrofon und dann auch das Heft des Handelns in Hand. Für den Bürgermeister hatte Kinderprinz Martin I. ein ganz be-

sonderes Geschenk mitgebracht: Eine wärmende Pudelmütze in den Vereinsfarben von Kopps Lieblingsverein, dem 1. FC Köln. Die schicke Kopfbedeckung wird Pulheims ersten Bürger allerdings kaum über den Umstand hinweg getröstet haben, daß sich "seine" Geißböcke nur wenige Stunden vorher ausgerechnet gegen Arminia Bielefeld eine 0:3-Heimschlappe eingehandelt hatten.

Eine gelungene Überraschung hatte das Kinderdreigestirn aber auch für die Gäste im Saal mitgebracht: Eine flotte Samba, live gesungen und getanzt: "Die Kinder vum Ahle Här..."

Den neuen Narrenfürsten einen märchenhaften Empfang bereitet

Pulheimer Dreigestirne proklamiert - Sitzungsprogramm der Spitzenklasse

PULHEIM.(Rös) Es ist eben der Traum so mancher Jungen im Rheinland: »Einmal Prinz sein.« Als es für Martin Rohde, den neuen Pulheimer Kinderprinzen und für Dieter Kirchartz, die »große« Tollität, endlich so weit war, daß sie als Narrenoberhaupt der jungen Session proklamiert waren, strahlten sie, daß es eine Freude war.

Gleich zweimal hintereinander war es Bürgermeister Clemens Kopp vergönnt, im vollbesetzten Köster-Saal die neuen Tollitäten der Stadt zu proklamieren. Er tat dies mit humorigen Reimen, die auf jeden persönlich zugeschnitten waren. Einen symbolischen Schlüssel des Jugendamtes erhielt Kinderprinz Martin I. (Rohde). Zusammen mit Bauer Jens Scharfe und Jungfrau Christina Graefrath überreichte er im Gegenzug dem Bürgermeister eine Fan-Pudelmütze des ersten FC-Köln, die Clemens Kopp sicher-



Alaaf op unser Dreigestirn: Prinz Dieter II., Bauer Klaus und Jungfrau Adeline versprechen den Jecken eine märchenhafte Session.

Fotos: Rösgen



Das Pulheimer Kinderdreigestirn stellte sich mit einer flotten Samba vor

lich gut gebrauchen kann, falls es ihn auf der Tribüne frösteln sollte.

Mit Pöppcher und Bärcher - gemäß dem Motto - wurden die große Trifolium beschenkt. Der Schlüssel war nicht aufzufinden. Prinz Dieter Kirchartz kündigte an, seine Beziehungen spielen zu lassen, um Zugang ins Rathaus zu erhalten. Er hofft, irgendwo noch ein paar Groschen für die Vereine der Stadt aufzufinden. Dieter I. und seine Mitstreiter Klaus Kiefer (Bauer) und Addy Breuer (Jungfrau Adeline) waren sichtlich beeindruckt vom überaus herzlichen Empfang im seit Wochen ausverkauften Köster-Saal. Dem



Machte seine Sache ausgezeichnet: Günter Degraa, kommissarischer Prinzenführer für den erkrankten Kurt Brockert

Publikum wurde anschließend ein Top-Programm geboten, bei denen »Höhner«, »Et Rumpelstilzge«, »Paveier« und die Tanzgruppe Sr. Tollität »Luftflotte« wahre Beifallsstürme ernteten.